

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Sammler.

Mitteilungen des Vereines zur Erhaltung des Stadtmuseums und zur Erhaltung des baulichen Charakters der Stadt Schärding.

Inhalt: Allerhöchste Auszeichnung. — Aus dem Nachbarorte Maria Brunnental. — Volkstümliche Sammlung des Bezirkes Schärding. (Fortsetzung.)

Allerhöchste Auszeichnung.

Anlässlich der Allerhöchsten Verleihungen und Ernennungen, die das 80. Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers mit sich brachte, wurde Herrn Dr. Oskar Spechtenhauser, Primararzt des Allgemeinen Krankenhauses in Wels, das Ritterkreuz des Franz Josefens verliehen.

Herr Dr. Oskar Spechtenhauser ist seit Gründung des Musealvereines dessen Mitglied, weshalb letzterer Veranlassung nehmen konnte, seinen Glückwunsch zu dieser hohen Auszeichnung zum Ausdruck zu bringen.

Aus dem Nachbarorte Maria Brunnental.

Wir werden nicht müde, immer wieder darauf hinzuweisen, daß unser Nachbarort Brunnental nicht nur insofern ein Interesse bietet, als derselbe vor Jahren ein vielbesuchter Gnadenort war, und daß bis zu den fünfziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts Brunnental zu den lieblichsten und von den Schärdingern besuchtesten Ausflugsorte gehörte — wir kommen gerade jetzt immer wieder auf Brunnental zurück, weil wir in letzter Zeit kennen gelernt haben, daß die dortige Kirche, Kapelle und der Brunnen in sich einen förmlichen Schatz von kunsthandwerklichen Leistungen schließen, die zum Ruhme der Schärdinger Meister aus vergangenen Jahrhunderten sprechen.

Nachdem in unserer Stadt nunmehr ein Stadtmuseum besteht, das die Aufgabe hat, die Gewerbe- und die Geschichte des Handwerks von Schärding zu beschreiben und ergänzend zu entwickeln, und nachdem mit einiger Befriedigung darauf verwiesen werden kann, daß dank der reichlichen Zuflüsse an das Museum von allen Seiten zum Ausbaue der Geschichte des Handwerkes ein günstiger, erweiterungsfähiger Boden gesichert ist, ist es eine weisliche Obliegenheit des Musealvereines, den Schatz, der Brunnental gegeben ist, zu heben, das heißt für Beachtung des Vorhandenen in weiten Kreisen Sorge zu tragen.

Wohl wenige werden an der Hand der Lamprechtischen Chronik von Schärding sich über das mit Interesse informiert haben, was in selber über die Entstehung und Geschichte in Brunnental geschrieben steht. Lamprecht nennt diese Kirche einen „Schatzkasten der Barocke“ mit glänzender Ausstattung. Da ist nun schon der Weg gewiesen, der zur Erkenntnis führt, daß es sich um etwas ganz besonderes handelt.

Dem ist auch so!

Wir behalten uns vor, in einer umfassenden Darstellung, in der es auch an den entsprechenden Bildern nicht fehlen soll, auf alle Einzelheiten zurückzukommen, und wollen mit diesen Zeilen nur darauf aufmerksam machen, daß es auch sehr wünschenswert wäre, für den Fall, als auf Brunnental Bezügliches in Wort oder Bild in Händen Privater wäre, dieses Material gütigst zur Verfügung zu stellen.

Manche Vorarbeit ist notwendig geworden, um zur Verwirklichung der Absicht zu schreiten; nunmehr ist aber auch diese zustande gebracht, nachdem der Brunnen sowie dessen Umgebung aus dem alten Sumpfe und der Vernachlässigung glücklich hervorgeholt wurde, und dank dem richtigen Verständnis und bereitwilligen Entgegenkommen des Besitzers, Herrn Gastwirt Schopf, in diesem Belange Ordnung geschaffen wurde. Herr Schopf hat alle Vorschläge, die diesbezüglich gemacht wurden, angenommen, und hat die Arbeiten ganz auf eigene Kosten durchgeführt.

Es war besonders wichtig, daß im Brunnentalgraben Ordnung geschaffen wurde, denn nach den früheren Verhältnissen wäre es unmöglich gewesen, zu einer richtigen Beschreibung des Brunnens zu schreiten, und jedes Bild von Brunnental hätte unvollständig bleiben müssen.

Wir werden noch Gelegenheit haben, nach Beendigung unseres Vorhabens allen Dank zu sagen, die uns Unterstützung angeeignet ließen, dem Hochw. Herrn Pfarrer Friedl, ebenso wie dem Herrn Oberlehrer Dür, sowie heute schon vermerkt werden kann, daß die Gemeindevertretung von Brunnental und deren Vorsteher, dem